

Aktuelles aus unseren Rumänienprojekten

Durch unsere Nothilfestellen in den Städten Arad und Cluj werden hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche innerhalb ihrer Familien regelmässig mit Kleidern, Lebensmittelpaketen, Schulmaterialien oder medizinischer Hilfe versorgt. Darüber hinaus bieten unsere Projekte Mädchen und Jungen, welche sich in persönlichen, familiären oder schulischen Krisensituationen befinden, Beratung und Unterstützung. Die schulische Ausbildung erhalten unsere Kinder an öffentlichen Schulen, die Stiftung The Warriors of Hope arbeitet eng mit den jeweiligen Schulbehörden vor Ort zusammen.



Anzahl der von unserer Stiftung betreuten Kinder in Rumänien: 45

Verteilung von Hilfspaketen: Nach wie vor hat sich die Situation für rund eine Viertelmillion Kinder, die in Rumänien in absoluter Armut leben, kaum verbessert. Viele dieser Mädchen und Jungen verfügen über keine offiziellen Papiere, ihren Eltern fehlen finanzielle Mittel zum Beispiel für den täglichen Nahrungsbedarf, benötigte Medikamente oder Arztbesuche. In den Elendsvierteln, welche sich an der Peripherie vieler Städte gebildet haben, sind die Mädchen und Jungen unter anderem durch die fehlende Müllabfuhr, Kanalisation oder Trinkwasserversorgung besonders anfällig für Infektionskrankheiten. Für unsere Kinder bzw. Familien, welche teils in den Elendsgebieten leben, ist deshalb die Hilfe von The Warriors of Hope eine unabdingbare Notwendigkeit, denn durch unsere Stiftung erhalten sie regelmässige Ernährung, bei Bedarf medizinische Versorgung sowie Hygieneartikel.

Zweite Operation von Alexandru: Im letzten Jahr berichteten wir Ihnen vom mittlerweile fünfzehnjährigen Alexandru (siehe Bild unten links). Der Junge, der in der Vergangenheit häufig auf sich alleine gestellt und stark mangelernährt war, fand durch unsere Unterstützung neuen Lebensmut und neue Perspektiven. Dann aber wurde 2017 von den Ärzten eine lebensbedrohliche Infektion in seinem Mittelohr festgestellt. Vor Ort wurde uns dringend eine Operation im Ausland empfohlen, denn das Risiko eines Hörverlusts bei einer Operation in Rumänien war einfach zu gross. Im Juni 2017 wurde der Eingriff im Universitätsklinikum Jena (Deutschland) durchgeführt - die Operation verlief sehr gut und Alexandru konnte sogar besser als vor dem Eingriff hören. Leider aber kam es einige Wochen nach der Entlassung aus dem Klinikum im betreffenden Ohr des Jungen erneut zu einer Infektion - es folgten einige intensive medikamentöse Therapien in Rumänien, bedauerlicherweise jedoch verheilte die Infektion dadurch nicht. Deshalb musste sich der Junge im letzten Sommer einer zweiten - abermals gut verlaufenen - Operation im Uniklinikum Jena unterziehen. Im Moment erhält er weiterhin eine medikamentöse Therapie in Rumänien, derzeit geht es ihm aber besser als je zuvor.

Programm „Keine Gewalt gegen Kinder“: Thematische Schwerpunkte dieses Programms sind: Schutz von Mädchen und Jungen vor Gewalt in ihrem zu Hause, in der Schule oder Hilfe bei Cybermobbing sowie Mobbing in ihrem Umfeld. Ziel ist es, frühzeitige und professionelle Unterstützung anzubieten etwa im Rahmen von Familienbegleitungen wenn Kinder zu Hause Gewalt erfahren aber auch wenn sie durch Streitigkeiten zwischen den Eltern leiden. Ausserdem bieten wir lösungsorientierte Konfliktarbeit in Zusammenarbeit mit den Schulen vor Ort, falls Kinder und Jugendliche innerhalb ihres Umfelds bedroht werden und stärken zudem deren Sozial- und Medienkompetenz, damit sie sich wirksam und nachhaltig gegen Mobbing im Internet sowie in ihrem Umfeld zu wehren wissen.

Schulische Ausbildung/Berufsausbildung: Wie schon in den Jahren zuvor haben auch 2018 fast alle unserer Kinder den Übertritt in die nächsthöhere Klasse bzw. weiterführende Schule geschafft und sich somit Perspektiven für ein eigenverantwortliches Erwachsenenleben erarbeitet. Nach dem Schulabschluss begleiten wir die Jugendlichen auf ihrem Weg in die berufliche Zukunft, bereits ab zwölf Jahren werden unsere Jugendlichen mit Weiterbildungskursen auf ihre berufliche Laufbahn vorbereitet.

